



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

genommen sein; dagegen spricht die Art, wie Velius die Worte anführt: in eo quod dicitur.

A. Reifferscheid.

Zu Sueton's Vita Terentii.

In den Ciceronischen Versen

Tu quoque, qui solus lecto sermone, Terenti,
Conversum expressumque latina voce Menandrum
In medium nobis sedatis *motibus* effers,

Quiddam come loquens atque omnia dulcia *miscens*
steht noch ein Fehler. Mit Recht nimmt Hr. Bücheler Anstoß an dem *effers*. Latina voce expressum effers ließ sich sagen wie verbum de verbo expressum extulit bei Terenz: aber dann ohne in medium (nobis), und auch so mit mattem Gedanken. An die Bedeutung aber zu denken, in der vocem in vulgus efferre, clandestina consilia efferre und Ähnliches gesagt wird, verbietet das Sachverhältniß; die Menandrischen Komödien, seit einem halben Jahrhundert den Römern oft genug vorgeführt durch Plautus und Cæcilius, waren doch eben darum zu Terentius Zeit nichts so Verborgenes mehr, daß von diesem gesagt werden konnte „du bringst sie uns in die Oeffentlichkeit heraus“. Aber wohl nicht *defers*, wie B. vermuthete, wird Cicero geschrieben haben, sondern *affers*. Natürlich nicht, weil zufällig so in der jüngern Pariser Hds. (nicht in der alten) wirklich steht, sondern weil er auch anderwärts ähnlich geschrieben hat, wie de offic. I, 7, 22 communes utilitates in *medium afferre*. Das hatten zwar auch die Vorgänger schon gethan, aber nicht sedatis motibus; und in Cicero's Sinne auch wohl nicht *latina voce*. (Bei dieser Gelegenheit sei der Druckfehler 662 statt 622 in Reifferscheid's 'Suetoni reliquiae' S. 512 §. 8 berichtigt.)

F. R.

Zu Cicero's Briefen (ad Att. IV, 2).

Unter den Briefen Cicero's ad Atticum die überhaupt, wie keine andere Schrift des großen Römers, der Meisterhand eines kritischen Restaurator noch immer entgegenstehn, ist in diplomatischer Hinsicht besonders interessant IV, 2, worin Cicero seinem Freunde von den Verhandlungen über sein Haus vor dem Collegium der Pontifices und im Senate Mittheilungen macht. Zur Wiederherstellung des früher sehr corruptirten Textes ist durch die vereinten Bemühungen von Victorius, Manutius und Corradus, wie es scheint, das Mögliche geleistet; besondere Erwähnung verdient die höchst glückliche Conjectur des Victorius § 2: oratio *iuventuti* nostrae debere non potest, statt des handschriftlichen oratio *iubent ut* nostrae debere (oder